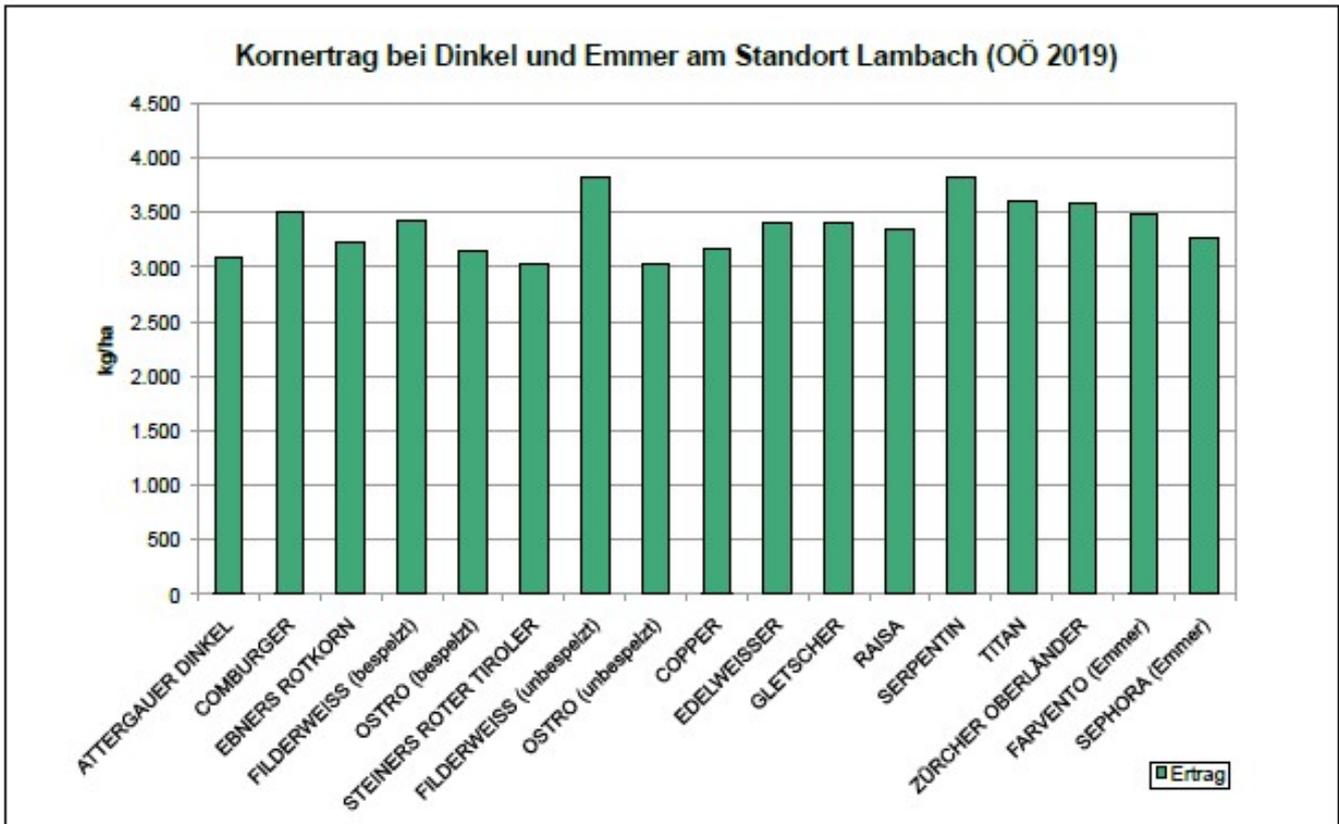


Winterdinkelversuch Lambach 2019

Standort: Lambach
Bodentyp: Pararendsina
Klima: 8,4°C Jahresdurchschnittstemperatur, 944 mm Jahresniederschlag
Aussaat: 17.10.2018
Ernte: 27.07.2019
Vorfrucht: Luzernegras
Versuchsanlage: Exakt-Parzellenversuch
Beikrautregulierung: Striegel
Versuchsbetreuung: HBLFA Raumberg-Gumpenstein

Sorten	Korn- erträge kg/ha (14 % Feuchte)	Datum Ähren- schieben	Datum Gelb- reife	Wuchs- höhe cm 26.07.19
ATTERGAUER DINKEL	3.087	01.06.	12.07.	128
COMBURGER	3.510	04.06.	13.07.	111
EBNERS ROTKORN	3.231	02.06.	11.07.	133
FILDERWEISS (bespelzt)	3.425	03.06.	11.07.	119
OSTRO (bespelzt)	3.146	02.06.	10.07.	131
STEINERS ROTER TIROLER	3.028	04.06.	11.07.	129
FILDERWEISS (unbespelzt)	3.831	03.06.	10.07.	115
OSTRO (unbespelzt)	3.030	02.06.	11.07.	130
COPPER	3.161	01.06.	12.07.	109
EDELWEISSER	3.414	31.05.	11.07.	113
GLETSCHER	3.409	05.06.	12.07.	103
RAISA	3.351	02.06.	13.07.	109
SERPENTIN	3.817	03.06.	12.07.	110
TITAN	3.613	02.06.	12.07.	115
ZÜRCHER OBERLÄNDER	3.588	31.05.	13.07.	113
FARVENTO (Emmer)	3.489	06.06.	12.07.	130
SEPHORA (Emmer)	3.265	03.06.	11.07.	130



Dieser Versuch wurde am 17. Oktober angebaut und ging schwach entwickelt in den Winter. Die Überwinterung stellte kein Problem dar, die Pflanzen entwickelten sich im Frühjahr recht gut, obwohl der gesamte Bestand eher etwas schütter war. Die weitere Pflanzenentwicklung verlief bis zur Ernte weitgehend zufriedenstellend, ohne Krankheiten und Lagerung. Die beiden Emmersorten waren in ihrer Entwicklung zunächst den Dinkelsorten voran; an den Daten von Ährenschieben und Gelbreife kann man es nicht mehr erkennen. Farvento zeigte kurz vor dem Drusch ganz leichte beginnende Lagerung. Der Drusch erfolgte gegen Ende Juli bei besten äußeren Bedingungen. Das Sortenspektrum setzt sich aus Sorten zusammen, die zum einen in die Österreichische Sortenliste eingetragen sind, Sorten zum Vergleich von Peter Kunz aus der Schweiz und von den beiden Emmersorten ist auch eine von Peter Kunz, die andere bei einer österreichischen Saatgutfirma erhältlich. Da bis dato nur die Ergebnisse der Kornerträge (mit Spelzen) vorliegen, kann weder der Kernertrag noch der Spelzenanteil in dieser Broschüre veröffentlicht werden. Nach den langjährigen Erfahrungen beträgt der Spelzenanteil rund 30 %, was insgesamt zu Kernerträgen zwischen 2.640 und 2.120 kg/ha führen sollte. Von diesem Versuch liegen noch keine Rohproteingehalte vor.